Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 137 (1995)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ueing Education programmes for veterinary surgeons, veterinary nurses and animal owners. In addition it will facilitate participation in distance diagnosis services.

To obtain further information.
Please contact:
The Unit for Veterinary Continuing Education, The Royal Veterinary College, Royal College Street, London NW1 OTU.
Tel: +44-171-387-2898 ext 351.
Fax +44-171-383-0615.
E-mail: uvce@rvc.ac.uk

Buchbesprechungen

Reptilien – Krankheiten und Haltung

D. Jarofke, J. Lange. Band 3 der Reihe «Tierärztliche Heimtierpraxis». 188 Seiten, 72 Abbildungen, davon 32 farbig, 28 Tabellen, 3 Schemata. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1993. DM 22.-

Dies ist der dritte Band der Reihe «Tierärztliche Heimtierpraxis». Zu Beginn erstaunt das Titelbild mit der Abbildung von Krokodil und Riesenschildkröte im Zusammenhang mit der Heimtierpraxis, aber dieses Buch beinhaltet auch nicht für die Haltung in Privathand geeignete Spezies und richtet sich an Tierärzte und Fachleute, welche sich generell mit Reptilien – Haltung, Zucht, Krankheiten – beschäftigen.
4 rezente Reptilien Ordnungen, nämlich Krokodile, Schildkröten, Echsen und Schlangen werden besprochen. Die einzelnen Ordnungen sind in verschiedene Kapitel eingeteilt. Dabei werden biologische Merkmale, gesetzliche Bestimmungen (Schweizer Tierschutzgesetz dient als Anhaltspunkt), Bedingungen für die Haltung, Transport, sowie physiologische Daten und Krankheiten beschrieben. Auffallend ist die grosse Anzahl von Literaturangaben jeweils am Ende einer dargestellten Ordnung. Dieser sehr ausführlichen Literatursammlung verdankt der Leser die Fülle der angesprochenen Themen. Zu kurz kommt der Menge der Themen wegen möglicherweise deren ausführliche Beschreibung. Zu Diskussion Anlass geben könnten die zum Teil unterschiedlichen Dosierungen von Medikamenten und die unterschiedliche Gewichtung einzelner Krankheiten, im Vergleich zum täglichen Vorkommen und Gebrauch in der Praxis.
Sehr schöne farbige Abbildungen, schematische anatomische Darstellungen, Algorithmen und ausführliche Tabellen ergänzen den Text.
Der vorliegende Band über die Reptilien ist sicher eine gute Ergänzung der tierärztlichen Literatur, die wirklich sehr ausführlichen Literaturangaben können den interessierten Spezialisten weiter führen.

Ruth Baumgartner, Zürich

Lehrbuch der Veterinär-Anatomie Band III: Die grossen Versorgungs- und Steuerungssysteme

Koch T., Berg R., 5. überarbeitete Auflage, 651 Seiten, 226 z.T. mehrfarbige Abbildungen, Gustav Fischer Verlag, Jena und Stuttgart, 1993. DM 158.-

Der neuaufgelegte III. Band des von T. Koch begründeten Lehrbuchs der Veterinär-Anatomie, das der Autor R. Berg nunmehr alleine federführend verantwortet, behandelt auf der Hälfte des Umfanges ausführlich das Blutgefäss- und Lymphsystem. Das Nervensystem beansprucht gut 150 und die Hormondrüsen knapp 20 Seiten. Den Sinnesorganen und der Körperdecke sind schliesslich je 50 Seiten gewidmet.
Am ursprünglichen Konzept des Werkes wurde festgehalten. Die makroskopische Anatomie der Organe bzw. Organsysteme wird kompakt und gut lesbar beschrieben, wobei vor allem im Zusammenhang mit den Lymphknoten und der Aufzweigung grösserer Gefässe Tabellen oder Schemata den Text übersichtlich zusammenfassen. Die zahlreichen Abbildungen sind im allgemeinen von guter Qualität und vermitteln das Wesentliche klar.
Beim Vergleich dieser Neuerscheinung mit der 8 Jahre zurückliegenden 4. Auflage fallen eine übersichtlichere Gliederung des Stoffes und vermehrt fettgedruckte wichtige Namen und Ausdrücke auf, was den Band didaktisch aufwertet.
Dazu tragen auch teilweise vergrösserte Illustrationen bei. Wesentliche inhaltliche Neuerungen sind allerdings nicht auszumachen. Das Literaturverzeichnis, welches durch einige neuere Publikationen ergänzt wurde, findet sich nun am Ende des Buches und nicht mehr im Anschluss an die einzelnen Kapitel. Leider wurde dabei auf eine thematische Gliederung der Literaturnachweise verzichtet.
Beim Lesen begegnet man hin und wieder unpräzisen und irreführenden Beschreibungen bzw. Ausdrükken. So wird beispielsweise das Endokard als seröses Häutchen (S. 23) bezeichnet, und es ist von einer endothelbekleideten Arachnoidea (S. 344) die Rede. Das Endokard hat mit einer serösen Haut wenig gemein und ein Endothel kleidet Blut- und Lymphgefässe aus; hier wäre der Ausdruck Mesothel angebracht. Im Kapitel «Nervensystem» erscheint immer noch ein Abschnitt über den spinalen Anteil des parasympathischen Systems. Dies entspricht nicht mehr dem neuesten Wissensstand, denn heute gilt allgemein als gesichert, dass dieser spinale Teil nicht exisitiert. Ausserdem werden teilweise noch Fachausdrücke verwendet, die nicht den geltenden Nomenklaturvorschriften angepasst sind, wie z.B. Nn. acclerantes statt Nn. cardiaci für die sympathischen Herznerven.
Ungeachtet der Mängel liegt hier aber insgesamt ein übersichtliches und wertvolles Lehrmittel für die Studierenden der Veterinärmedizin vor, das sich durch die gleichzeitige Verwendung der deutschen Namen neben den Termini technici auch noch einen grösserem Leserkreis erschliessen dürfte.

H. Augsburger, Zürich

Grundlagen der Pharmakotherapie bei Haus- und Nutztieren
W. Löscher, F.R. Ungemach, R. Kroker. 2., neubearb. und erw. Auflage. 437 Seiten, 13 Abbildungen, 80 Tabellen. Paul Parey Verlag, Hamburg und Berlin, 1994. DM 94.-

Bereits drei Jahre nach der ersten Auflage liegt dieses Buch in einer zweiten, leicht erweiterten Form vor. Das Lehrbuch vermittelt dem Leser eine gute Übersicht über die in der Veterinärmedizin am häufigsten eingesetzten Medikamente.
Die Autoren verstehen es, sich auf die wesentlichen Eigenschaften der verschiedenen Wirkstoffe zu konzentrieren, ohne dabei grundlegende Informationen über Wirkmechanismen, Nebenwirkungen usw. unerwähnt zu lassen.
Wenn über neuere oder erst seit kurzem in der Veterinärmedizin eingesetzte Medikamente Daten gesucht werden, so findet man in der vorliegenden zweiten Auflage auch über solche Stoffe praktische Hinweise und Kurzinformationen. Für detaillierte Angaben über einzelne Substanzen ist die vermittelte Information meist zu wenig ausführlich. Leider fehlen konkrete Literaturhinweise, so dass man für weitergehende Informationen auf andere Datenträger zurückgreifen muss.
In drei neuen Kapiteln wird über Homöopathie, Immunosuppression und extern anzuwendende Arzneimittel das Wichtigste zusammengefasst.
Etwas unhandlich erscheinen die Verweise auf andere Kapitel im Buch; anstelle auf Kapitel A.1.2.1.3. zu verweisen wäre es viel benutzerfreundlicher, direkt die Seite anzugeben.
Da das Buch von deutschen Autoren verfasst wurde, beziehen sich die Produkte-Hinweise auf die jeweiligen deutschen Spezialitäten. Dies ist nur ein kleiner Nachteil, der den Wert dieses praxisbezogenen Buches für Studenten und Praktiker kaum abwertet.

K. Rohner, Zürich

Krankheiten des Wirtschaftsgeflügels
Band II: Spezieller Teil 2
G. Heider und G. Monreal (Hrsg.), Mitwirkung von J. Mészáros. 763 Seiten, 243 Abbildungen, 132 Tabellen, Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart 1992, sFr 365.-

Der vorliegende Band ist der zweite Teil eines «zweibändigen, deutschsprachigen Handbuches über Krankheiten des Wirtschaftsgeflügels», dessen Band I (sFr 380.-) bereits 1993 besprochen wurde (SAT, 135/4, S. 146).
Am Band II haben 34 Autoren mitgearbeitet. Folgende Themen werden behandelt: Bakterielle Infektionen, pilzbedingte Infektionen und Toxikosen, Parasitosen, Stoffwechselstörungen und Mangelkrankheiten, Spontantumore, Vergiftungen, Ethopathien sowie Erkrankungen des Skelettsystems. Im Kapitel «Sonstige Erkrankungen» werden Störungen mit unklarer oder multifaktorieller Ätiologie besprochen.
Wie bereits im Band I folgt jedem Kapitel ein ausführliches Literaturverzeichnis, das je nach Kapitel bis in die Jahre 1986–1989 reicht.
Auch dieser 2. Band ist ein ausgezeichnetes, umfassendes Nachschlagewerk.
Es sind mir einige Punkte aufgefallen, auf die ich hinweisen möchte.
Bei den bakteriellen Infektionen sind die Therapiemöglichkeiten teilweise mit Angabe von Wirkstoffen und Dosierungen aufgeführt. Zum Teil werden aber nur die einsetzbaren Wirkstoffe angegeben. Hier sei auf das Kapitel über Therapiemassnahmen in Band I verwiesen, in dem die beim Nutzgeflügel gebräuchlichen Medikamente mit allen notwendigen Angaben in Tabellenform enthalten sind. In Tab. 54.17, S. 384 (Einsatz von Antikokzidia über das Futter), muss in der Spalte Wirkstoffe der Text ab Zeile 3 um eine Zeile nach unten verschoben werden: Metichlorpindol auf die Höhe von Lerbek.
An bestimmten Fragestellungen zeigt sich das Tempo, mit dem neue Probleme auftreten können und alte in einem neuen Licht erscheinen. Das Kapitel über die Salmonella-Infektionen stützt sich auf Publikationen, die bis 1986 erschienen sind. Es enthält deshalb die neuere Entwicklung mit bestimmten Phagentypen von S. enteritidis, die vertikal übertragen werden können, noch nicht. Das Kapitel über Ethopathien ergänzt ein Kapitel über Verhaltensstörungen in Band I. Die beschriebenen Störungen wie Federfressen, Kannibalismus und das Erregungssyndrom (oft kurz als «Hysterie» bezeichnet), werden vor allem unter den Bedingungen der herkömmlichen Bodenhaltungen und von Käfighaltungen interpretiert. Wir müssen für Schweizer Verhältnisse feststellen, dass die im Rahmen der Tierschutzgesetzgebung entwickelten, «alternativen» Haltungssysteme bisher, soweit wir das beurteilen können, in gleichem Ausmass mit denselben Problemen kämpfen. Die Ethopathien werden sicher zu den wichtigen Fragestellungen der nächsten Jahre gehören. Die Ätiologie eines altbekannten Problems der Legehennen, der Ballenabszesse, konnte inzwischen geklärt werden. Die typischen Ballenabszesse entstehen nicht, wie das bisher angenommen wurde, aus infizierten Wunden. Sie sind vielmehr die Folge falscher Druckverhältnisse im Bereich des Ballenpolsters (Stichwort: Sitzstangen).
Auch dieser 2. Band des «Heider/Monreal» wird im deutschsprachigen Raum seinen Platz als Standardwerk einnehmen. Er wird sicher häufig zur Hand genommen werden. Und dabei wird sich schnell eine Schwachstelle zeigen: Der Einband ist selbst bei schonender Behandlung nicht genügend strapazierfähig. Daraus ergibt sich für die nächste Auflage die Bitte um eine stabilere «Verpackung» des Inhalts.

Ruth Morgenstern, Bern